

BERUFSWEGE DER NEWSLETTER

Witten, 23. Dezember 2011

Frohe Weihnachten!

Die vierte Kerze brennt auch schon, trotz Tee und Plätzchen gibt es noch viel zu tun! Es war ein sehr volles Jahr was wir nun versuchen wollen etwas zu greifen.

Im Folgenden werden wir nun einen kleinen Rückblick machen, gleichzeitig wollen wir die Bescherung vorziehen und schauen, was 2012 zu erwarten ist.

Warum ein „Berufswege“ Newsletter?

„Berufswege“ ist über den Film hinaus eine Suche danach, wie man als junger Mensch heute etwas finden kann, was man unbedingt tun will und wie man dies zu einem Beruf macht. In der Suche erleben wir eine Notwendigkeit und finden es wichtig in einen Austausch zu kommen.

„Berufswege“ hat neben dem Film und der Zeitung viele weitere Projekte die wir gerne vorstellen und davon berichten möchten. In den Newslettern wollen wir eine Vertiefung der Themen schaffen, als auch persönliche Berichte einbringen.

Wenn ihr den Newsletter nicht mehr erhalten wollt, dann könnt ihr euch auf der „Berufswege“ Internetseite unter „Aktuelles“ austragen.

Ein erster Rückblick auf die vergangenen Monate:

Vor 215 Tagen hatte der „Berufswege“ Film um 19h Premiere in Berlin. Nach der Premiere gab es eine Tagung wo wir inhaltlich ins Gespräch kommen wollten. Als im April und Mai die Anmeldung zur Tagung eingingen, merkten wir, wie aktuell das Thema eigentlich ist bzw. wie viele Menschen es beschäftigt. Schon da haben uns diese ganzen Anmeldungen überfordert, wir hatten mit 30 Personen gerechnet und plötzlich waren es 60. Die Küche dort war nicht für so viele Personen ausgelegt, so dass wir zwei Tage vorher noch Geschirr organisieren mussten.

An dem Samstagmorgen an dem die Tagung begann, trafen wir uns um 8h zum Vorbereiten und um die Räume zu gestalten. Nach und nach kamen immer mehr Teilnehmer und richteten die Räume mit her. Es war ein sehr schönes Bild wie alle mithalfen sich und den anderen eine schöne Atmosphäre zu schaffen.

Es folgten ein paar Aufführungen, aber es trat erst einmal Ruhe ein. Die einen brauchten Erholung und wieder andere wendeten sich aus Interesse anderen Initiativen zu.

Nach zwei Monaten setzten wir uns intensiv mit dem Konzept für die Tour auseinander. Durch „EinLeben“ (der vorherige Film, www.einleben-film.de) hatten wir schon Erfahrungen, wo aber klar wurde, dass wir noch mehr in einen inhaltlichen Austausch kommen wollen. Noch in der inhaltlichen Arbeit wurden wir total überrascht von ganz

vielen Anfragen und Anregungen. Ausschlaggebend waren ein kleiner Hinweis in der Zeitschrift „Oya“ und eine Rezension von Jelle van der Meulen die auch teilweise in dem Magazin „Das Goetheanum“ gedruckt wurde. Bis zu diesem Zeitpunkt waren wir noch gar nicht so richtig nach außen getreten. So ergaben sich viele Abendveranstaltungen in ganz Deutschland.

Durch eine Teilnehmerin die bei der Tagung im Mai war, wurde eine Tagung zu diesem Thema in Stuttgart auf die Beine gestellt. Wer nicht dort war, hat wirklich etwas verpasst!

Auf eine Aufführung bzw. Ort freuten wir uns ganz besonders, es war die Aufführung im „unternehmen mitte“ in Basel, wo wir Benjamin Hohlmann im Sommer 2010 auf Schritt und Tritt verfolgt hatten. Es war ein schönes Gefühl mal wieder dort zu sein, bis spät in die Nacht saßen wir zusammen und unterhielten uns. Es war schon nach zwölf, da machten wir noch eine Kaffee Verkostung. Mit einer Kaffeesorte die unterschiedlich aufgekocht wurde.

So kamen immer mehr Anfragen auch von Schulen. Gerade im letzten Monat haben wir nochmal viel über die Form der Tour mit anderen Menschen nachgedacht und werden im Frühjahr verschiedene Modelle konkreter umsetzen und ausprobieren. Denn an die Schulen zu kommen ist nicht so leicht und bedarf dann immer jeder menge Zeit um hinterher und im Kontakt zu sein.

Gerade kommen wir kaum noch nach mit der Arbeit, es fällt uns manchmal schwer den Überblick zu bewahren. Derzeit machen wir sehr viel Grundlagenarbeit, also sind mit Schulen und anderen Einrichtungen im Gespräch. Um dann im nächsten Jahr in den jeweiligen Einrichtungen mit den jungen Menschen ins Gespräch zu kommen, der Film dient dabei als Ansatzpunkt.

So freuen wir uns auf die Feiertage um mal zur Ruhe zu kommen, aber auch wieder zu Kräften zu gelangen. Dann erst werden wir so richtig realisieren was in diesem Jahr alles passiert ist.

Frie Wir öffnen jetzt schon die ersten Weihnachtsgeschenke und wollen einen kleinen Ausblick auf 2012 geben!

„Berufswege“ ist ein Forschungsprojekt bzw. eine Plattform für viele Projekte, sie sind unmittelbar miteinander verbunden. Zu alten Ideen und Projekten sind neue in den letzten Monaten hinzugekommen.

Mit Zitaten aus dem „Berufswege“ Film versuchen wir die kleinen Ausblick zu verdeutlichen.

„Man kann ja auf der andern Seite sagen das wir alle hier auf die Welt kommen und alle so ne innere Stimme haben und vielleicht auch alle eine besondere Aufgabe warum wir hier sind. Und um diese Aufgabe zu finden muss eben genau das Kultiviert werden, also das wir lernen unsere innere Stimme überhaupt zu hören und auch der inneren Stimme zu vertrauen. Weil wir von der Außenwelt einem großen Druck ausgesetzt sind!“

Werner Küppers (im Film „Berufswege“)

Ein großer Schwerpunkt wird auch weiterhin die Tour sein, bei der wir jungen Menschen einen Orientierungspunkt gegeben werden - danach zu suchen, was ihnen wichtig ist. Ein Modell wird sein, dass wir kleine Seminare in größeren Städten veranstalten, wo wir die Schülerinnen und Schüler der umliegenden Schulen einladen werden.

Wir freuen uns immer über jede Möglichkeit mit jungen Menschen ins Gespräch zu kommen.

Letztendlich können wir bei der Tour nur Anstöße geben!

Auch deswegen werden wir im August 2012 eine große Tagung organisieren, wo wir Menschen die noch gar keinen Ansatzpunkt haben, mit denen die schon einen haben zusammen bringen wollen.

Drei große Fragen die uns dabei sehr beschäftigen, sind die Fragen nach der Struktur, Gestaltung und der Nachhaltigkeit. Sonst erleben wir oft bei Tagungen eine eindimensionale Bewegung. Deswegen wollen wir auch einen Schwerpunkt legen wie es nach der Tagung weiter geht. In dem Vorbereitungsteam sind aktuell Claire Lerner, Franziska Bauer, Lina Meister, Joshua Conens und Dominik Fackler.

Wir würden uns freuen wenn weitere Menschen diese Tagung mitgestalten.

„Es gibt ein Bedürfnis nach Raum!“

Benjamin Hohlmann (im Film „Berufswege“)

Diese Bedürfnis haben Marian Conens und Dominik Fackler und nehmen es auch bei anderen war. So wird es bei den beiden immer konkreter. Einen Ort zu schaffen, wo man sich treffen, arbeiten und Kaffee trinken kann. Dazu soll es noch einen Raum geben der frei zur Verfügung steht und nicht klar definiert ist (ein Freiraum).

Ein Wunsch ist es, im Sommer den Ort nach der Tagung zu eröffnen als dauerhafte Anlaufstelle in Deutschland. Es ist noch nicht klar wo der Ort dann sein wird, dennoch sind gerade das Ruhrgebiet und Berlin Schwerpunkt bei den beiden.

„Viele Leute, die ich kenne, die selbstbestimmt und frei ihr eigenes Ding machen, die erlebe ich oft so als authentische Menschen – wo ich das Gefühl habe, yo, das hat Hand und Fuß, was der macht. Also in einer ganz anderen Liga Hand und Fuß als eine gediegene Ausbildung oder etwas im herkömmlichen Sinne Sicherer.“

Nils Meister (im Film „Berufswege“)

Wir wollen das ein Netzwerk entsteht was Mut macht!

„Berufswege“ der Film zeigt drei Menschen, die ihr Ding machen. Neben denen gibt es aber noch sehr viele andere Menschen die selbstbestimmt ihr Ding machen und ungewöhnliche Berufe, bzw. Berufswege haben. Die wollen wir gerne auch vor die Linse bitten. Kurze Porträts sollen entstehen die man sich dann im Internet anschauen kann. So das daraus eine große Plattform entsteht kann.

Doch das wird wahrscheinlich erst nach dem Sommer angegangen.

Zum anderen werden wir nach dem Sommer eine Dokumentation über die intensive Zeit mit „Berufswege“ herausbringen, wo wir diese ganze Zeit noch einmal aufarbeiten und auch versuchen wollen unsere Erfahrungen, Erkenntnisse und Gespräche zum Thema Berufsfindung zu verschriftlichen.

So kann man wirklich auf das nächste Jahr gespannt sein, also wir sind es! Im Einzelnen werden wir natürlich noch intensiv auf die jeweiligen Projekte eingehen und davon berichten.

Wir haben jeweils 1000 DVD's und Zeitungen drucken lassen, am Ende es Jahres gibt es kaum noch Kartons, so dass es eine zweite Auflage geben wird. Damit war nicht zu rechnen und an dieser Stelle möchten wir uns wirklich von ganzem Herzen bei euch allen bedanken für die fantastischen letzten Monate. Wir hatten an so vielen verschiedenen Orten schöne Gespräche, es sind neue Ideen und Kontakte entstanden und das ist einfach großartig.

Gerade hat es in Witten zu schneien begonnen!

Wir wünschen euch allen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Mit herzlichen Grüßen von Caro und Joshua,
Dominik

ps: „Wo Friedenstauben fliegen da werden Denkmäler beschissen.“
Nils Meister (im Film „Berufswege“)